

durch dieß Unkraut die Feueressenz in euch hinein, und blaset den Rauch zu einem Zeichen eurer Unseligkeit wieder zum Munde hinaus, so werdet ihr auch dafür leiden müssen, und der Rauch und Dampf eurer Qual und Pein wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Warum habt ihr euch von dem Satan betrügen lassen und euch an den Dreck gewöhnt. Darum geschieht euch Recht, ihr bösen Knechte und Mägde, daß ihr vom Satan werdet ausgelacht, dieweil ihr die edle Zeit mit diesem Dreckgott zugebracht. Verflucht seyd ihr, die ihr aus Begierde, reich zu werden, das Unkraut gesäet und gepflanzt, den Tabak sammt den Pfeifen dazu gemacht und damit gehandelt. Wer nun noch im Leben ist, der wende sich von diesem stinkenden Tabaksgotte. Lieberwerthe Seelen, fangt nur an, es wird euch gelingen; ich wenigstens bin an eurer Verdammniß unschuldig, ich habe es euch gesagt; wollt ihr nicht folgen, so webe euch. Es ist erschrecklich, daß sich so viele, nicht allein grobe, sündige und unverständige Menschen, sondern auch die Herren Geistlichen vom Satan durch dieß Unkraut betrügen lassen, und so zu sagen Tag und Nacht an diesem Dreck saugen oder davon schnupfen, und anstatt des Morgen- und Abendsegens, ihrem Dreckgott zu Ehren — dem Teufel meiae ich — ein Opfer anzünden.“

So sprach man noch in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

Auch Christian Scriver sagte in seinem Secessionshefte S. 1504.: „Man sehe und höre es doch an, wie es an Sonn- und Feiertagen in den Schenken und Krügen daher geht. Da füllet und überfüllet man sich mit diesem und jenem Getränk, und damit man immer mehr saufen könne, macht man den Hals zur Feuermauer und zündet dem Teufel ein Rauchwerk von Tabak an.“

Noch höher zur Mitte des achtzehnten Jahrhunderts eiferte der große Theolog und Kanzler der Universität Tübingen, Jäger, in seiner Bußpredigt über die Laster seiner Zeit: „Sie saufen, sie fressen, ja sie rauchen sogar Tabak.“

Auch der weltliche Arm bewaffnete sich; es wurden Strafen festgestellt und vollzogen gegen den, der eine

Pfeife Tabak rauchte. So verbot die Landespolizei in Württemberg noch 1651. das Tabaktrinken, und es wurde dem Schwäbischen Kreisschlusse d. d. 17. Febr. folgendes einverleibt: „Es soll das Tabakrauchen als eine unnütze, schädliche und viel Unheil verursachende Gewohnheit bei Jungen und Alten bei namhafter Pön abgeschafft werden.“ Vermuthlich ist es eine Folge dieses Verbots, daß im ganzen Königreiche Württemberg, so wie in der Pfalz und in Schwaben, wo man jetzt noch Tabaktrinken statt Tabakrauchen sagt, verhältnißmäßig sehr wenig Tabak geraucht wird.

Noch 1723. erließ das Fürstl. Braunschw. Consistorium ein Dekret an die Superintendenten, nach welchem sie die unter ihrer Inspektion stehenden Pastoren warnen und sie von allem, einem Prediger so höchst unanständig, Tabakrauchen in öffentl. Gelagen abmahnen sollen.

So beurtheilte man noch im vorigen Jahrhundert einen Gebrauch, an dem auch der ernsthafteste Moralist unster Zeit, bei Nichtübertreibung, durchaus nichts Unmoralisches findet; bei dem der Arzt nur Vorsicht empfiehlt; bei dem es nur dem Jünglinge zum unverbrüchlichen Besetze gemacht werden sollte, sich nicht vor vollendetem Wachsthum einem Genusse hinzugeben, der so leicht seine Grenzen überschreiten kann. Ich sage: dem Jünglinge; denn daß auch Damen rauchen, ist zwar leider wahr; allein es ist doch wenigstens in unsern Gegenden selten, und wird bei unsern jungen Damen vielleicht gar nicht gefunden; die haben aber auch wohl andere Geschäfte, als die ernstere Tabakpfeife.

Der General Bauer.

Der russische General Bauer, welcher zur Zeit Peters des Großen lebte, hatte sich vom gemeinen Soldaten bis zum General der Reiterei aufgeschwungen, ohne daß man sich vorher nach seiner Familie erkundigt hatte. Peter der Große beurtheilte, wie bekannt, die Menschen nicht nach ihrer Geburt, sondern nach ihren Verdiensten. Als General Bauer einst mit seiner Reiterei in der Gegend von Husum, im Holsteinischen, das Lager bezogen hatte, bat er eine große Gesellschaft von Offizieren und andern Standespersonen zu Tische, und schickte seinen